

Briefkasten der Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 19

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

○ Fuga turicensis. ○

Zu Zürich in dem Obmannamt,
Da sing es an zu rütteln;
Es wollten Mandje zornentbrannt
An dem Gebälke schütteln.
Der Wurmfratz, hieß es, drinnen sei,
Man müsse renoviren;
Es soll die alte „Siebneri“
Uns nicht mehr ennuviren!
Da kam die vierte Maiennacht
Mit Regenguß und Toben,
Hat Alles kunterbunt gemacht,
Das Untere nach Oben.
Am Morgen drauf kommt man erst spä'h'n:
„Was haben wir behalten?“
„Ei sieh', das Obmannamt blieb steh'n,
Und Alles drin beim Alten —
St. G. E. Sp. Sp. sen. W. H.
Die „Sieben“ sind noch alle da.“

Zhurgauer: Es ist no tei so alti Gschicht, daß d'St. Gallerburli öppe im Zhurgi une atroffe worde sind mit dem Bettelsäckli.

St. Galler: Ganz richtig. Aber nümme, sid mene agfange hät d'Bettelsäckli si ä h l e.

Mehger: Ihr Wirtz händs doch gwüß immer na am Beste.

Wirtz: Ebe nüd. Wenn me de Burlene au so schönü Hut und Duschlig abinge, wie ihr, deen hät i nüd dägege.

Stadtzürgerin: Nüd woht, Ihr wohned z'Uffersihl. I hät i scho lang gern emol bsucht, aber i bi no nie z'Uffersihl gfi und gone us Grundfatz nie det ufe.

Frau Bütel: Erlaubed Si, Frau Tröndli, e so gfohrli ich es nit bi eus usse, wie Theil Lüt thüend; und de Herr Tröndli hani au scho atroffe bis eus une!

~ Räthsel. ~

Wenn der schweizerische Geschäftsreisende schon eine Schweinefotelette, die zäbe ist, auf Tischlänge von sich wegschiebt, wie groß muß dann der entsprechende Raum sein, um die „Schweizer Allgemeine“ von sich wegzuschieben?

~ Briefkasten der Redaktion. ~



J. P. i. W. Die Lebre war allerdings sehr deutlich und der Schlag schmerzt doppelt, wenn er so selbst verschuldet kommt. Den Indifferenten nun das Resultat in die Schuhe schieben, ist sehr billig; es wäre aber wenigstens ehrlich und treu, wenn es diejenigen übernehmen würden, welche dem Brüllaffen nachliefen. So weit mußte es ja kommen! Doch nur das Gefühl der Trauer, nicht des Hasses, wird im Herzen der Gutdenkenden Einzug halten, denn das Prinzip und seine treuesten Anhänger sind die Geschädigten. — **Jobs.** Doch, erhalten. Demnächst. — **W. N. i. H.** Etwas zu breit; mit drei Einfern und vier Nullen gibt es allerdings auch eine große Summe, wenn man sie neben einander stellt, allein unter einander? **J. S. i. S. G.** Besten Dank; aber nur nicht solche, welche Noth schon in der Arche erzählt hat. — **R. i. M.** Das Gefühl war richtig, wir müssen ableben. — Wie soll Ihnen das Gewünschte zukommen? — **K. T. i. G.** Ja, in der That, ein herzerquickender Zug. — **A. K. i. B.** Ohne eine Angabe der Größe, läßt sich gar nichts bestimmen. Daß unsere Künstler den Auftrag gut ausführen, wissen Sie doch wohl. — **J. P. i. N.** Das andere wäre besser gewesen. Einigkeit macht stark. — **Orion.** Mehr als die Karte war unmöglich, aber sie klärt doch auf. — **Berlin.** Der Typus hat in Zürich nie einen befriedigenden Charakter angenommen und jetzt ist er so zu sagen erloschen. Jeder Fremde darf ruhig kommen. Keyflosigkeit allein hat Zürich so unbetreubar geschädigt. Wie lange geht es, bis man der Haut den Stiel findet? — **F. & S. i. Lond.** Fr. 7. für 6 Monate; bis Ende Jahres Fr. 9. 40; vierteljährlich geht nicht. — **F. i. J.** Warum keine Nachrichten; wir bitten darum und wäre es nur per Karte. — **O. O.** In No. 24 von 1879 finden Sie das Gewünschte bereits angeführt. — **J. R. i. S.** Sehr einfach, weil die Expeditionen die Annoncen selbst korrigiren. — **X. U. Z.** Ja, ja, saure, sehr saure Trauben. — **Ruhiger G.** Wohl bekomms! — **E. J. i. M.** Gewiß darf der H. das auch sagen, übrigens mit ihm wohl eine Reihe von Kollegen: In seinem Reiche geht die Sonne nie unter. — **A. H. i. S.** Soll abgeholfen werden. — **F. i. Wzgb.** Wir haben die Manuskripte, ohne irgend eines zu berühren, längst an die aufgegebenen Adresse abgeben lassen. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Vorteilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

Fritz Gauger, Rolladenfabrik in Unterstrass-Zürich

empfiehlt und liefert als Spezialität sein bewährt solides Fabrikat von

Rolladen aus gewelltem Stahlblech für Magazin- und Fensterverschlüsse.

Vorteilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.



Grosse Preismässigung!

Hyatt's Kragen und Manchetten von wasserdichter Leinwand sind jetzt die billigsten, elegantesten und bequemsten.

Alle Wäschekosten erspart. Preis-Courant gratis und franko.

Fabrik-Dépot:
H. Specker in Zürich,
90 - Bahnhofstrasse - 90
Wiederverkäufer allerorts gesucht.

B. Jäckle-Schneider,

(Bl. 25)

Gravir- und Prägeanstalt, mechanische Werkstätte,
Fabrik für Gummi- und elastische Stempel.

3 Zwingliplatz - ZÜRICH - Zwingliplatz 3

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Schöne Ausführung bei billigster Berechnung.

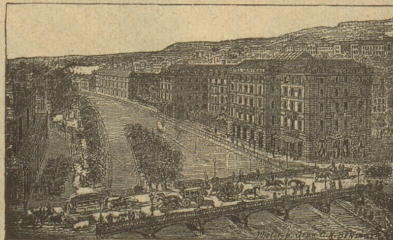
Diplom der Schweizerischen Landesausstellung 1883.

Toggenburg. **Ebnat.** Toggenburg.
Gasthof und Pension z. Krone.

In schönster Lage, neu renovirt, schöne Zimmer, gute Betten, feine Küche und Keller. Post und Telegraph im Hause. Fuhrwerk am Bahnhofs- und zur weiteren Verfügung. Herrliche Aussicht in die Alpenwelt. Sehr angenehmer Aufenthalt für Luftkuren zu machen. Günstige und sehr lohnende Gelegenheit für grössere und kleinere Bergtouren, sowie Ausflüge mit Fuhrwerk oder zu Fuss. — Preise billig bei prompter Bedienung.
(O. F. 3784)[16] **J. Gubler.**

Central-Hôtel Zürich.

100 angenehme Zimmer von Fr. 1. 75 an.
Table d'hôte mit Wein à Fr. 3.
Diners im Restaurant à Fr. 1. 50 u. 2.



Bier stets direkt frisch vom Fass.
Restauration und Terrasse.
Bäder im Hause. Tramwaystation.

Comfortables Hôtel II. Ranges in Zürich.

Für Tit. Handelsreisende reduzierter Spezialtarif.

J. Dinner, Directeur-Gérant.

Baths - Bahnhofstrasse - Bagni

Badanstalt = Werdmühle = Les Bains

Bahnhofstrasse — Rue de la Gare

Erstes Etablissement in Zürich

Warme Bäder, Douchen, Schwitzbäder

Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr. — An Sonntagen bis Mittags 12 Uhr.